Ottendorfer Amts-Blatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis: Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 37. Sonntag, den 26. März 1911 10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gartenzäune, Grundstückseinfriedigungen betr.

Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß sich an verschiedenen Grundstücken die Zäune und Einfriedigungen in reparaturbedürftigem Zustande befinden.

Im Interesse der Ortsverschönerung und zur Vermeidung von Weiterungen werden die hiesigen Grundstücksbesitzer veranlaßt, auf baldige Instandsetzung der Einfriedigungen bedacht zu sein.

Ottendorf-Moritzdorf, den 24. März 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3½ % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den **ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst.** Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung" sollen die nächsten allgemeinen Reichstagswahlen im letzten Drittel des Monats Januar 1912 stattfinden.

Zwischen Egersfeld und Rybnik in Schlesien stürzte gestern Mittag eine Dreibogen-Brücke ein. Vier Personen wurden getötet und fünf schwer verletzt.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. März 1911.

—* Steuerherabsetzung. Der einfache Steuersatz wird für die Gemeindekasse 4,5 fach, (bisher 6,5 fach) erhoben und die Grundsteuereinheit mit 12 Pfg. (bisher 14 Pfg) besteuert. Es werden nunmehr erhoben zur Schulkasse 54,4 Prozent, zur Gemeindekasse 31,5 Prozent und zur Kirchenkasse 14,1 Prozent. Die Steuerermäßigung beträgt bei einem Einkommen von 1200 Mk.—2.60, 2200—6.20 3000—10,00, 4000—17,60, 6000—32,00 Mark usw.

—* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition auf dem Truppenübungsplatze Königsbrück werden im April voraussichtlich nachstehende Zeiten für den Verkehr gesperrt: das durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände der Infanterie-Schußbahn Zietsch mit den öffentlichen Straßen Schwepnitz—Krakau, Schmorkau—Ottterschütz—Rohna, Schmorkau—Zietsch—Krakau, Neues Barackenlager—Zietsch— Rohna und Steinborn—Zietsch am 7., 8., 21., 22., 24.—29. April.

—* Keine drei Tage Ziehzeit. In Mieterkreisen herrscht vielfach die Meinung, daß der Mieter noch 2—3 Tage zum Räumen der Wohnung nach beendigter Mietzeit (31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember) habe. Das ist eine durchaus irrige Meinung! Weder das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, noch eine Verordnung oder Verfügung für das Königreich Sachsen gewährt dem Mieter eine besondere Auszugsfrist. Der Mieter kann also weder zum Auszuge noch zur Herstellung der Wohnung, soweit ihm solche obliegt, eine Frist verlangen. Streng genommen, hat er die ermieteten Räume bis zur Mitternacht des letzten Tages der Mietzeit zu räumen. Nach der Spruchpraxis der Gerichte wird aber die Räumung noch als rechtzeitig anerkannt, wenn sie am ersten Tage nach Ablauf der Mietzeit erfolgt, doch hat der Mieter, wenn die Räumung nicht gleich früh beginnt, wenigstens einige Räume frei zu machen, damit der neue Mieter seine Möbel einstellen und eventuell darin wohnen kann. Räumt der Mieter nicht pünktlich spätestens bis 6 Uhr abends, so hat er allen, dem Hausbesitzer dadurch entstehenden Schaden zu tragen.

Radeberg. Das Stadtverordnetenkollegium nahm einen Antrag an, bei sämtlichen Schulkindern der Stadt eine Untersuchung der Zähne durch einen Zahnarzt vornehmen zu lassen, um festzustellen, wie weit die Zahnfäulnis vorgeschritten ist.

Arnsdorf. Die Frau des Totenbettmeisters Burkhard wurde nach der Feier des Polterabends zur Hochzeit ihrer Tochter nachts vom Herzschlag getroffen und starb.

Bautzen. Zu der Bluttat in Zschillichau wird noch berichtet, daß der Mörder des Hausschlächters Ringel in dem 32 Jahre alten zu Myswolitz geborenen Arbeiter Paul Albert Hettner festgestellt worden ist.

— Ein Soldat des hiesigen Infanterieregiments Nr. 103 ist dieser Tage an Genickstarre gestorben.

Hainichen. Von Ostern 1911 ab wird hier der obligatorische Turnunterricht für die Fortbildungsschüler eingeführt.

Großenhain. Das Weidmannsglück, eine Füchsin mit zehn Jungen auszugraben, war Herrn Jagdaufseher Grafe im benachbarten Rostig beschieden, und zwar auf der Flur Göra unweit des Dorfes.

Pirna. Hier findet am 7. Mai ein Margaritentag zum Besten der Gemeindepflege für Pirna und Copitz statt.

Döbeln. Der Ferkelhändler Richard Berthold jun. in Niederstriegis, der vor acht Tagen im „Schweizerhaus" zu Niederstriegis von dem Sohne des Pappenfabrikbesitzers Hammer in Mahlitzsch während eines Streites mit einem Bierglas auf den Kopf geschlagen wurde, so daß er schwer verletzt und besinnungslos nach einer hiesigen Klinik gebracht werden mußte, ist vorgestern abend gestorben. Berthold ist verheiratet und Vater von mehreren Kindern.

Zwickau. Auf dem Morgensternschacht 2 wurde der Fördermann Otto Müller aus Bielau bei Reparaturarbeiten zwischen einen vollen Kohlenhunt und den Mittelbolzen gedrängt. Er erlitt einen schweren Schädelbruch der seinen Tod herbeiführte.

Riesa. Dieser Tage kam die Handelsfrau Ziehrold in eine hiesige Bäckerei in der Hauptstraße und bat, sich etwas setzen zu dürfen. Nach kurzer Zeit brach sie zusammen, ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein jähes Ende gemacht. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Marienberg. In der Kaserne der Unteroffizierschule wurde ein Fall von Genickstarre festgestellt. Es sind Sicherheitsmaßregeln getroffen, um die Verbreitung der Krankheit zu verhüten. Die Kaserne ist für den Verkehr gesperrt. Es darf auch kein Schüler heraus.

Gottleuba. Dieser Tage früh ist im Baugelände der großen hiesigen Heilstätte der Landesversicherung ein Arbeiter tödlich verunglückt. Er war am sogenannten Trichter der Maschine beschäftigt und überhörte infolge des Lärmes, den der Steinknacker verursachte, das Heranfausen einer Steinlori, die ihm den Kopf förmlich abquetschte.

Gablenz. Hier sprang ein 45jähriger Eisendreher in einem Anfalle geistiger Gestörtheit aus einem Hausbodenfenster im 3. Stockwerk herunter in den Hofraum, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Leipzig. In der Nähe des Lindenthaler Exerzierplatzes werden der Leipziger Kommerzienrat Meyer und der Aviatiker Ingeneur Erich Thiele unter der Firma „Sächsische Flugzeugwerke" die erste Flugzeugfabrik errichten. Das zu bebauende Terrain ist etwa 8000 qm groß. Es schließt sich direkt an den bisherigen Thieleschen Fliegerschuppen an. Mit dem Bau der Fabrikanlagen ist bereits begonnen worden, man hofft, in einigen Monaten damit zu Ende zu kommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Flugzeugen und der Betrieb einer Fliegerschule.

— Eine aufregende Szene spielte sich in einem Rechtsanwaltsbureau in der Peterstraße ab. Dort feuerte der 15jährige (!) Schreiber Stock auf seinen Chef einen Schuß aus einer Pistole ab und verletzte ihn im Gesicht.

Meerane. In einer hiesigen Buchhandlung öffnete vor Beginn der Arbeitszeit ein 15 Jahre alter Lehrling aus Leipzig sämtliche Gashähne, um sich zu vergiften. Durch Hinzukommen seines Prinzipals wurde er jedoch in seinem Vorhaben gestört. Zu Mittag verließ der Lehrling seine Arbeitsstätte mit der Aeußerung, daß er ins Wasser gehen wolle. Da er jedoch bis heute noch nicht zurückgekehrt ist, befürchtet man, daß er sein Vorhaben ausgeführt hat.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 23. März. Preise in Mark.
Lg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht.

Zum Auftrieb waren gekommen: 47 Ochsen, 7 Kalben und Kühe, 8 Bullen, 1253 Kälber, 172 Schafe u. 2334 Schweine, zus. 3819 Stücke. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Lg. 26-45, Schg. 54-78, Bullen Lg. 34-47, Schg. 66—81 Kälber Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-48, 57-64. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 24. März. Preise in Mark
Die eingekl. ( ) Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 189-195, feucht. (70-74) 183-186, ruf. rot 214-224, Kansas 000-000, Argent. 225-230, Amerik) weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152. ruf. 164-166. Gerste (1000 n) sächs) 160-170 schles. 180-195, pos. 175-190, böhm. 205.-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n. sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Leinsaat (1000 n) feine 330—335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 64. Rapskuchen (100 n) (Dresd. Marke.) lang 11,50. Leinkuch. (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 12.80-13.20, Weizenkleie. (100 n) ohne Sack, (Dresd. Mark.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Der Kranke und der Frühling.

Mir ist, der Frühling zieht wieder ein:
Die Kinder im Hofe singen,
Und durch mein dumpfiges Kämmerlein
Streichts wie mit heimlichen Schwingen.

Der Zweig, den die Linde ins Fenster streckt,
Treibt frisches, fröhliches Leben,
Mit braunen Knospen ist er bedeckt,
Die leise im Lufthauch beben.

Und droben der schmale Himmelssaum,
Der über die Mauer geklommen,
Ist blau wie ein lachender Märchentraum,
Von Silberwölkchen durchschwommen.

Auch mich hat Märchenwonne erfaßt:
Der Frühling kommt durch die Saaten;
Die Kinder, die Lenzluft, der Lindenast
Und der Himmel haben's verraten!

Netzschkau. Bei dem Fabrikneubau der Firma Popp u. Sohn stürzte, wie uns ein Telegramm unseres Netzschkauer Mitarbeiters meldet, ein Baugerüst zusammen und riß drei Maurer mit sich in die Tiefe. Zwei Maurer erlitten erhebliche Verletzungen.

Johanngeorgenstadt. Das seit dem 200jährigen Stadtgründungsfeste im Jahre 1854 bestehende hiesige Lazarusstift für sittlich gefährdete Kinder von Johanngeorgenstadt wird mit staatlicher Unterstützung zu einer Bezirks-Fürsorgeanstalt erweitert. Schon im laufenden Jahre wird ein neues Anstaltsgebäude für fünfzig Knaben und zehn Mädchen auf dem 12000 qm großen Grundstücke erbaut, das im Herbst bereits bezogen werden soll.

Mancherlei

—* Ein Schulmädchen mit einer Nadel im Herzen. Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: Ein tragischer Vorfall spielte sich gestern nachmittag in der zweiten Klasse der hiesigen Jubiläumsvolksschule ab. Vor Beginn des Unterrichts wurde die 8 Jahre alte Schülerin Magdalena Berner, Tochter eines Schneiders, plötzlich ohnmächtig. Die entsetzten Mitschülerinnen riefen den Oberlehrer Scherr herbei, der das Mädchen in die Direktions-Kanzlei bringen ließ, wo sich mehrere Lehrer um das Kind bemühten. Da sah man aus der Herzgegend des Mädchens den Kopf einer großen Schneidernadel hervorragen. Die Lehrer zogen die Nadel, die 6 Zentimeter tief im Körper stak, heraus, doch das Kind kam nicht zum Bewußtsein. Als der städtische Bezirksarzt erschien, konnte er nur den eingetretenen Tod des armen Mädchens konstatieren. Das Kind hat wahrscheinlich zu Hause die Nadel ins Kleid gesteckt, die dann bei einer Bewegung in der Schulbank in das Herz gedrungen ist. Die Sektion der Leiche ergab, daß die Nadel in den Herzbeutel gegangen war.

Kirchennachriten.

Sonntag, den 26. März

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst

Medingen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Großdittmannsdorf

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Unterredung.

Kräftiges

Ostermädchen

in gute Stellung nach Kotzsche gesucht.

Näheres bei **Bildhauer Thieme** in Cunnersdorf.